

# Die diesjährige Seidenernte in Italien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628151>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kl. 20. N<sup>o</sup>: 8286. 20. April 1894. - Webstuhl - Firma: J. Ruegg. Mech. Fabriken-  
Manufaktur-Modell-Maschinenfabrik (Mitarbeiterin in. Dornschütz.) Feldbach  
am Zürichsee (Schweiz). Brustschiffolygrom von den Günstigkeitskassen „R.  
Kündig“ Zürich; & „Fr. Flachsmann“. Hiltman.

## Die diesjährige Seidenernte in Italien.

Diesfalls ist bisher mitgeteilt, als vor einigen Wochen angenommen  
wird. Das vorübergehende, vorübergehende kalte und ungewöhnliche Wetter, das  
bald nach Beginn der Züchtungsarbeiten eintrat und fast bis zum Ende der selben  
andauert, war der Fortschritt des Maulwurfsraubes nicht günstig und man  
fürchtete, daß die Rauben fürchterlich zu leiden haben würden. Außerdem  
sahen es in diesem Jahre nicht möglich, einen Vergleich zwischen dem an  
Maulwurfsraub verfahren und dem in dieser Beziehung angenommenen Gegenstande zu  
beurteilen, weil der niedrige Stand der Cocconpreise den Bezug von Larven  
mit den entsprechenden Kosten und unablässigen Ausgaben für den Raubzeit  
aufhalten nicht gestatteten. Man glaubte, daß hinsichtlich dieser Züchtung zur  
Erreichung der Rauben erzwingen sein würden.

Die verschiedenen Befürchtungen haben sich als übertrieben herausgestellt.  
Denn es ist bisher übersehen läßt, hat die Ernteernte in Piemont, in der  
Lombardei, in Ligurien, der Emilia, der Marken, Umbrien und Sicilien  
etwa die gleichen Verhältnisse wie in den Provinzen gelitten. Nur in einzelnen  
Theilen des Landes ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahre zu verzeich-  
nen. Diefalls sind für Venedig auf 20 p. Ct., für Toscana auf 30 p. Ct. und  
für Neapel und Calabrien auf 15 p. Ct. angesetzt. Im Allgemeinen nimmt  
man an, daß der Ertrag der diesjährigen Ernteernte auf 42-44 Millionen  
kg. Coccons zu beziffern sei, was gegenüber dem Vorjahre, dessen Ertrag mit  
auf 46 Millionen kg. angegeben wird, ein Minusverhältnis von 5-10  
p. Ct. angegeben wird.

Die Befürchtung, daß das Land voll und ganz sein, wie in den Provinzen.  
Ertrag ist infolgedessen ein Nachteil anzunehmen, als die Coccons ungenügend.

die Preise steigen, was mit der besten Qualität der Seiden zu erklären ist. Dieser Umstand hat zur Folge, daß das Kaufvermögen der Cocons etwa um 10 p Ct. geringer sein wird, als im März. Das Kaufvermögen an Rohseide beziffert sich im März 1893 auf rund 4 Millionen kg, mit Rücksicht auf Quantitäts- und Rendements-Verfall wird dasselbe in diesem Jahr auf nur 3 1/2 Millionen kg. angesetzt.

Zu erwähnen ist hierbei ferner, daß sich eine weniger günstige Auffassung der Dinge in Ostindien findet; dorten gibt es aber nicht viele, die einen Quantitätsverfall gegenüber dem März übersehen in Abrede stellen und daher zu sehr hohen Käufpreisen gelangen.

Das der Seidenmarkt anbelangt, so waren Cocons bis Mitte Juni 1894 völlig unanfällig. In der Zeit vom 16. bis 23. Juni entwickelten sich eine lebhaftere Bewegung, die ein Ansteigen der Preise zur Folge hatte. Die Seidenfabriken hier mit Rücksicht auf die zu erwartenden großen Mengen Cocons sind in den Händen der großen Seidenbesitzer geblieben und von localen Speculanten angekauft worden.

Die sich die Seidenpreise im Verhältnis zum März stellen, so fällt mit der folgenden Zusammenstellung.

Es wurden bezahlt für:

(am 27. Juni 1894 zur entsprechenden Zeit des Vorjahrs)

|                                       | <u>Lire</u> |      |
|---------------------------------------|-------------|------|
| besten classische gelbe Cocons 8,75-9 |             | 15,- |
| feine gelbe Cocons 2,70 - 2,75 5,25-  |             | 5,50 |
| gelbweisse Cocons 2,40 4,75-          |             | 5,-  |
| sehr classische Webrege 13/15 42,-    |             | 65,- |
| classische Rege 10/12 40,-            |             | 63,- |
| sublime Organzin 18/20 46,-           |             | 77,- |
| classische Trame 20/24 44,-           |             | 68,- |

---